



Kitas beteiligen sich am Weltkindertag

Die bemerkenswerte Aktion der Kitas und Kindertagespflegestellen in Bornheim zum Weltkindertag ist im vergangenen Jahr auf ein breites mediales Echo gestoßen. Seinerzeit hatten die Einrichtungen mit einem Banner ein gemeinschaftliches Zeichen für Toleranz und Miteinander gesetzt. Auch in diesem Jahr haben sich die städtischen Kitas wieder etwas Besonderes einfallen lassen. Wochen vorher bereits haben die Kitateams mit den Kindern nach deren Wünschen ihren ganz besonderen Tag geplant. Mit Kreativität und Engagement haben die Kinder mit ihren Erzieher:innen dann das diesjährige Motto „Jedes Kind braucht eine Zukunft!“ mit Leben gefüllt.



Auf Edelsteinjagd gingen die Kinder der Kita Rilkestraße

Mit dem diesjährigen Motto haben sich UNICEF Deutschland und das Deutsche Kinderhilfswerk für ein stärkeres politisches Engagement und für eine bessere und gerechtere Zukunft junger Menschen eingesetzt. Viele unserer Kitas haben dies natürlich auf die internationale Ebene gehoben und sich dazu ihre Gedanken gemacht. Die Städtische Tageseinrichtung für Kinder „Rilkestraße“ zum Beispiel hatte sich das Projekt „Wir sind Kinder dieser Welt“ ausgedacht. Das heißt, dass jede der sechs Gruppen sich im Vorfeld je einem Kontinent gewidmet hat. Die Ergebnisse wurden am Weltkindertag im Rahmen einer großen Ausstellung präsentiert. Eltern, Großeltern und Geschwister der Kita-Kinder wurden vor der Einrichtung von einem Banner empfangen, auf denen die Handabdrücke aller Kinder zu sehen waren. Der Außenbereich wurde außerdem mit einer Wimpelkette dekoriert. An der Kette wehten die selbstgemalten Flaggen aller in der Kita vertretenen Nationen – und noch sehr viel mehr Ländern. Und im Garten der Einrichtung konnten zahlreiche Spiele gespielt werden. Unter anderem stand das Schwungtuch im Mittelpunkt konnten „Edelsteine“ aus dem Sand gesiebt oder auf Pinguin-Dosen geworfen werden.

Die Kita „Flora“ in Waldorf empfing Kinder und Eltern an diesem Tag mit Musik, Seifenblasen und bunten Farben.

Dann gab es ein gemeinsames Frühstück, bevor unter anderem der Kinderschutz-Rap „Mein Körper gehört mir“ gesungen wurde und die Vorleseaktionen zur Buchreihe „Little People, Big Dreams“ großen Anklang fanden. Das Motto des Weltkindertages nahm die Kita wieder auf, indem sie die Kinderrechte als Kamishibai-Aktion (Japanisches Erzähltheater) aufführten.



Wie die „Flora“ war auch die Kita „Windrad“ gegenüber dem Rathaus den ganzen Vormittag für die Eltern geöffnet, sodass die Mütter und Väter gemeinsam mit ihrem Nachwuchs und den Erzieher:innen ein paar fröhliche Stunden in der Einrichtung verbringen konnten. Gemeinsam gestalteten sie eine Leinwand zum Thema „Kinderrechte“, bastelten Friedenstauben oder spielten Spiele, ganz nach dem Motto „Groß gegen Klein“. Dabei hatten nicht selten die Kleinen das bessere Ende für sich. Neben dem Kinderschminken, das auf keinem Fest fehlen darf, hatten vor allem die Mädchen große Freude daran, sich ein Henna-Tattoo malen zu lassen.



Die Mädchen der Kita „Windrad“ zeigen stolz ihre Henna-Tattoos

Eine große Rolle spielten die Kinderrechte (z.B. Kinder haben das Recht auf Bildung, auf elterliche Fürsorge, auf gewaltfreie Erziehung, auf Gleichheit oder auch Schutz vor Krieg und Flucht) auch in der Kita „Römerstraße“ in Widdig. Bereits im Vorfeld hatten Kinder die Rechte malerisch dargestellt. Diese wurden dann an der Zaunsulptur befestigt, sodass jeder sie sehen konnte.

„Mit einem für den Weltkindertag gestalteten Plakat wollten wir noch einmal deutlich machen, dass die Kinderrechte ‚in die Hände‘ der Kinder gehören und sie auf diese Weise auch gehört werden sollen“, erklärte Kita-Leiterin Regina von Richthofen.



Aber den großen und kleinen Gästen wurde an diesem Tag noch eine Menge mehr geboten. Begonnen hatte der Tag etwa mit einem gemeinsamen Frühstück. Viele Eltern hatten sich danach etwa die Zeit genommen, gemeinsam mit ihren Kindern die Asphaltfläche vor der Kita kunterbunt zu bemalen. Außerdem lenkte eine Seifenblasenmaschine die Aufmerksamkeit auf sich. Und um 10 Uhr durften sich die Kinder entscheiden, was sie gerne machen wollten. Sie durften in die Bewegungslandschaft oder einem anderen Wunschaum. Sie durften Yoga machen, sich vorlesen lassen, bei einem Rollenwechsel die Erzieherin spielen, oder sich auf dem Außengelände zum Beispiel im Ringe-Zielwerfen und Kartoffellauf üben. Für alle Beteiligten war der Weltkindertag also eine runde Sache.

Kita-Kinder pflückten fleißig Äpfel

15 Kinder (darunter 6 Vorschulkinder) aus der integrativen Kindertagesstätte „Arche“ in Sechtem haben – gemeinsam mit sechs Betreuerinnen – einen kleinen Ausflug zur städtischen Streuobstwiese an der Erfurter Straße in Sechtem gemacht. Dort konnten sie das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden. Denn die Streuobstwiese ist ein idyllischer Ort und Natur pur.

Die Wiese wurde 1991 als damals erstes „Biotop“ dieser Art in Bornheim geschaffen. Streuobstwiesen an sich gibt es natürlich schon sehr lange, denn sie sind die traditionelle Form des Obstanbaus. Die Bäume stehen sozusagen „verstreut“ auf Wiesenflächen - meist sind es hochstämmige Apfel-, Pflaumen-, Birnen- oder Kirschbäume.

Vor Ort unterstützten die Kinder den Arbeitskreis Stadtbild bei der Apfelernte. Die dort geernteten Äpfel wurden im Anschluss zu Apfelsaft verarbeitet, der auf dem Streuobstwiesenfest ausgeschenkt wurde. Die Erzieher:innen hatten kräftig an den Bäumen geschüttelt, sodass die Kids die Äpfel nur noch aufsammeln mussten. Am Ende brachten die Obstkisten ein Gewicht von rund 200 Kilogramm auf die Waage.

Dr. Gabriele Jahn vom Arbeitskreis erklärte den kleinen Helfer:innen zu Beginn die Bedeutung der Streuobstwiese. Denn bei Streuobstwiesen geht es nicht nur um

die Bäume. Vielmehr bieten sie etlichen Pflanzen und Tieren ein Zuhause. Viele Vögel finden in den Bäumen zum Beispiel ihre Schlupfwinkel. Und in der Rinde der Bäume lebt eine Vielzahl von Insekten. „Mit etwa 5.000 bis 6.000 Tier- und Pflanzenarten zählen die Streuobstwiesen deshalb zu den artenreichsten Lebensräumen in Mitteleuropa“, so Gabriele Jahn. Streuobstwiesen übernehmen aber auch eine wichtige Funktion zum Klimaschutz. Denn sie hätten Klima ausgleichende Eigenschaften und dienen als Kohlenstoffspeicher.

Yasmin Euler-Wendt vom städtischen Amt für Umwelt, Klimaschutz und Stadtgrün führte den Kindern vor, wie aus der Blüte der fertige Apfel entsteht. Zum Abschluss überreichte sie jedem Kind noch die Broschüre „Sum-Sum“. Darin werden bereits die Jüngsten auf die Bedeutung der wertvollen Bienen aufmerksam gemacht und für den Artenschutz sensibilisiert. Somit hatte der Erntetag für die Kinder neben dem Spaß am Pflücken auch einen pädagogischen Mehrwert.



Die „Arche“-Kinder auf der Streuobstwiese in Sechtem

Kita „Flora“ feiert Herbstfest

Die Kita „Flora“ in Waldorf hat ihr traditionelles Herbstfest in diesem Jahr mit dem Weltkindertag verbunden. Für die 66 Kinder war es ein toller Tag. Denn sie standen natürlich im Mittelpunkt. Und auch das Wetter hatte mitgespielt und sich von seiner besten Seite gezeigt. Eingeleitet wurde der Tag mit ein paar Liedern. Nach dem Willkommenslied der Kita („Wir wollen uns begrüßen und stampfen mit den Füßen“) stimmten die Kinder mit ihren Eltern den „Kinderschutz-Rap“ an.



Ein KSK-Mitarbeiter übergibt Tim Leyendecker und Isa Loll vom Förderverein und Zoubida El Yousfi den Spendenscheck

Spaß hatten die Kleinen vor allem beim Dosenwerfen, Entenangeln oder bei der Schatzsuche im Sandkasten. Große Beachtung fand bei den Besucherinnen und Besuchern – meist waren es die Eltern, aber auch Großeltern, Tanten und Geschwister, die die Gelegenheit genutzt hatten, ein paar gesellige Stunden in der Einrichtung zu verbringen – auch die selbstgestaltete Fotowand.

Dass die Kita „Flora“ um Nachhaltigkeit bemüht ist, bewies sie mit der Station „Holzkreisel“. Dort konnten die Kinder das Spielzeug selbst gestalten und anschließend mit nach Hause nehmen. Sehenswerte Kunstwerke gelangten den Kids beim Murbelbilder gestalten. In einer Kiste ließ man die Kugeln durch Farbklecke rollen, sodass nach und nach bunte Bilder entstanden. Spannend ging es schließlich bei den „Eine-Minute-Spielen“ zu. Innerhalb von 60 Sekunden mussten Tischtennisbälle in Bechern versenkt werden, Pyramiden gestapelt oder Murmeln auf Klebebändern gerollt werden.

Im Vorfeld erhielt jedes Kind einen sogenannten Laufzettel. Darauf wurde an den jeweiligen Stationen die Teilnahme bestätigt. Wer an allen Stationen teilgenommen hatte, wurde mit einer Tüte selbstgemachtem Popcorn und einem Apfel belohnt. Überhaupt hatten die Eltern für ein vielfältiges Buffet gesorgt. Das Angebot reichte von frischen Salaten und verschiedenen Kuchen über Mousse au Chocolat bis hin zu herzhaften Schnecken und selbstgemachte Kürbissuppe.

„Es war bunt gemischt, wir haben gemeinsam gesungen, getanzt und alle hatten Spaß“, freute sich die Kita-Leiterin Zoubida El Yousfi. Und weiter: „Ich bedanke mich sehr bei meinem rund 20 Kolleginnen und Kollegen umfassenden Team. Alle haben Teamgeist gezeigt und Hand in Hand gearbeitet. Nur so kann es gelingen, ein solches Fest auf die Beine zu stellen.“

Gemeinsam mit den Vorstandsmitgliedern des Fördervereins „Die Waldgeister“, Isa Loll und Tim Leyendecker, durfte die Kita-Leiterin an diesem Tag einen Spendenscheck der Kreissparkasse über 1000 Euro entgegennehmen. Das Geld war für das neue Spielgerät im Außenbereich bestimmt. Der Holzzug zum Klettern hat insgesamt 3500 Euro gekostet. Den Großteil der Kosten hat der Förderverein beigesteuert.

Kita nimmt an inklusivem Sportfest teil

Es ist schon ein paar Monate her. Aber weil es so schön war, möchten wir in dieser Ausgabe noch einmal an einen ganz besonderen Ausflug der Kita „Rilkestraße“ in Bornheim-Ort erinnern.



Die Kita-Kinder vor ihrem Abmarsch ins Stadion ...



... und im Stadion mit dem Bürgermeister, der zuständigen Dezerzentin Alice von Bülow und dem Special Olympic-Team aus Guinea

Bornheim zählte zu den fünf „Host Towns“ der Special Olympics im Rhein-Sieg-Kreis. Im Zuge dessen wurde die Stadt Gastgeber des Special Olympic-Teams aus Guinea. Höhepunkt des mehrtägigen Aufenthalts war ein inklusives Sportfest im Franz-Farnschläder-Stadion

Bei strahlendem Sonnenschein haben neben Grundschülerinnen und Grundschülern der Johann-Wallraf-Schule Bornheim, Schülerinnen und Schüler der LVR-Ernst-Jandl-Förderschule und der Europaschule Bornheim sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bonner Werkstätten auch 30 Vorschulkindern der Kita „Rilkestraße“ am ersten inklusiven Sportfest in Bornheim teilgenommen.

Bürgermeister Christoph Becker hatte das Sportfest eröffnet. Danach hatten die jungen Sportlerinnen und Sportler die Möglichkeit, sich an insgesamt zwölf Stationen zu versuchen. Die Bandbreite der Spiel- und Sportangebote reichte vom Bottle-Flip und Frisbee-Zielwurf über Roundnet bis hin zu einem Rolli-Parcours. Aber auch Basketball, Volleyball und Tischtennis konnte gespielt werden. Viele versuchten sich erstmals auch im „Goalball“. Dabei handelt es sich um die weltweit beliebteste Ballsportart für Menschen mit Sehbehinderung, die zudem bereits seit 1976 paralympisch ist. Das Ziel des Spiels besteht darin, einen 1250 Gramm schweren Ball in das gegnerische Tor zu werfen. Wer alle Stempel auf seiner Karte gesammelt hatte, erhielt am Ende eine Medaille.

Zur Feier des Tages und um als Team erkennbar zu sein, haben die Kita-Kinder ihre eigenen T-Shirts gestaltet. Den Abschluss bildete ein „gemeinsamer Lauf nach Berlin“. Ziel war es 588 Kilometer zu erlaufen - das entspricht exakt der Strecke vom Franz-Farnschläder-Stadion zum Olympia-Stadion in Berlin. Denn dort haben wenige Tage später die richtigen Special Olympics stattgefunden.

Termine

Mittwoch, 11.10.2023: 17-18 Uhr, „Tatütata - Zu Besuch in der Malteser Rettungswache“ (für Eltern mit ihren Kindern, ab 5 Jahre), Anmeldungen: www.vhs-bornheim-alfter.de.

Mittwoch, 18. Oktober: 19.30 Uhr, Elternabend zum Thema „Was ich über Kinderkrankheiten wissen muss“, Familienzentrum „Haus Regenbogen“, Knippstraße 7 – Anmeldungen an info@haus-regenbogen.kitas.stadt-bornheim.de.

Herausgeberin: Stadt Bornheim – Der Bürgermeister
Redaktion (v.i.S.d.P.): Maruan Azrak, Alice von Bülow, Christoph Lüttgen, Rainer Schumann